



WHITEPAPER

ERP-Trendreport 2020

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Norbert Gronau,
Benedict Bender, Clementine Bertheau,
Ludwig Donath
Center for Enterprise Research, Universität Potsdam

Oktober 2020

Der Markt für ERP-Systeme in Deutschland ist sehr komplex und undurchsichtig. Der deutschsprachige ERP-Markt bietet zudem viele Branchenlösungen, welche sich auf die speziellen Bedürfnisse der mittelständischen Unternehmen fokussiert haben (Gronau 2019). Daneben befinden sich weitere Anbieter von ERP-Systemen die auch im globalen Umfeld stark vertreten sind. Prominente Beispiele hierfür sind SAP, Microsoft oder IFS Applications. Die ERP-Wissensdatenbank des CER umfasst derzeit 370 Systeme von 243 Anbietern. Der diesjährige ERP-Trendreport befasst sich neben den übergreifenden Trends mit den Branchen Fertigung, Handel und Dienstleistung.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Management Summary	3
ERP-Marktbeobachtung	4
Gestaltung der Analyse	4
1. Branchenübergreifend.....	6
2. Verarbeitendes Gewerbe	10
3. Handel	17
4. Professional Services	23
5. Vergleich der Branchen	28

ERP-Marktbeobachtung

Am Center for Enterprise Research der Universität Potsdam wird die Datenbank „ERP Wissen“ gepflegt, in der alle publizierten ERP-Projekte in Deutschland verzeichnet werden. Diese Projekte werden von Wissenschaftlern kontinuierlich um Informationen zu Projektgründen, Projektzielen und Gründen für die Auswahl des zuletzt eingeführten Systems ergänzt. Mit über 1800 Projekten von mehr als 300 Systemen stellt diese Datenbank eine einzigartige Basis für die anwendungsorientierte Forschung dar. Quellen für diese Projekte bilden Pressemitteilungen, Internetrecherche, Anbieterkooperationen, Auswahl- und Ausschreibungsplattformen und Fachzeitschriften. Mit den gesammelten und angereicherten Daten ist es neben den tiefgreifenden Einblicken in die Projekte möglich, den Markterfolg der ERP-Anbieter durch Gegenüberstellung von Neukundengewinnung und Verlust von Bestandskunden im deutschsprachigen ERP-Markt zu messen (Gronau 2018 a). So entsteht über mehrere Jahre hinweg ein gefestigtes Bild der ERP-Szene.

Gestaltung der Analyse

In diesem ERP-Trendreport wurden sowohl der Gesamtmarkt als auch ERP-Einführungsprojekte der einzelner Branchen untersucht. Die Analyse ist in vier Abschnitte aufgeteilt. Der erste Abschnitt befasst sich mit dem Gesamtmarkt. Diese Analyse bezieht 1825 Projekte ein. Der zweite Abschnitt beschäftigt sich mit dem **Verarbeitenden Gewerbe**. Insgesamt wurden hierfür 1163 Projekte untersucht. Im dritten Abschnitt wird der ERP-Markt im **Handel** genauer untersucht, mit 233 Projekten und im vierten die **Professional Services** mit 223 untersuchten ERP-Projekten. In den einzelnen Teilbereichen sind jeweils die wichtigsten Projektgründe, Projektziele und Gründe für die Auswahl eines bestimmten Systems aufgeführt.

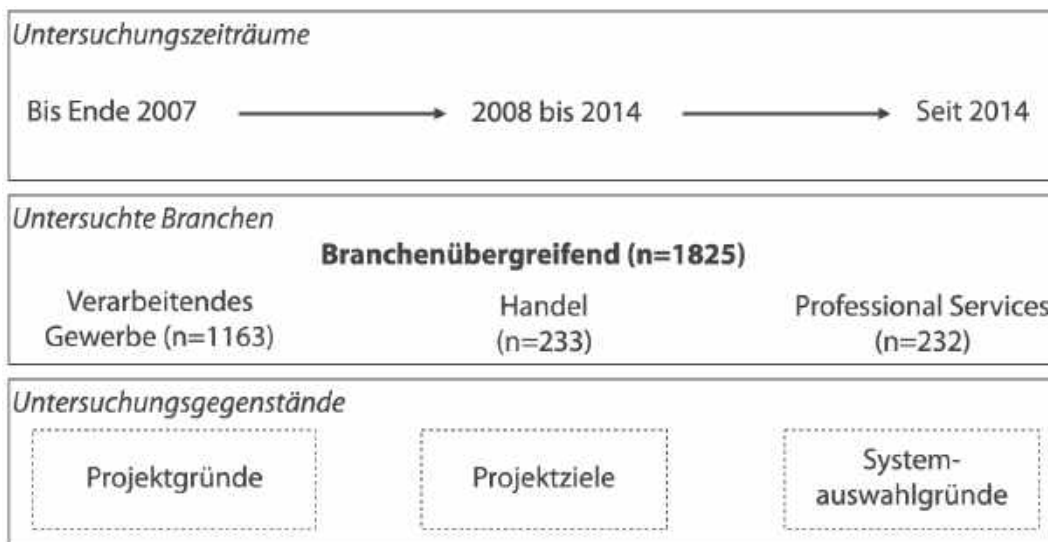


Bild 1: Gestaltung der Analyse

Um Trends ableiten zu können, werden unterschiedliche Zeiträume untersucht. Die drei Zeiträume betreffen: Projekte *bis Ende 2007*, Projekte *von 2008 bis 2013* und Projekte *seit 2014*. Dies erlaubt es zeitliche Trends in den jeweiligen Untersuchungsgegenständen abzuleiten. Abschließend ist ein Vergleich der häufigsten Projektgründe, Projektziele und Systemauswahlgründe, über die verschiedenen Branchen vorgenommen worden.

Die Projekte in der ERP-Wissen Datenbank enthalten auch Informationen zu der Projektgröße, wodurch sich eine Verteilung der Projektgröße, nach Nutzeranzahl feststellen lässt. Die analysierten Projekte verteilen sich wie in Bild 2 erkennbar.

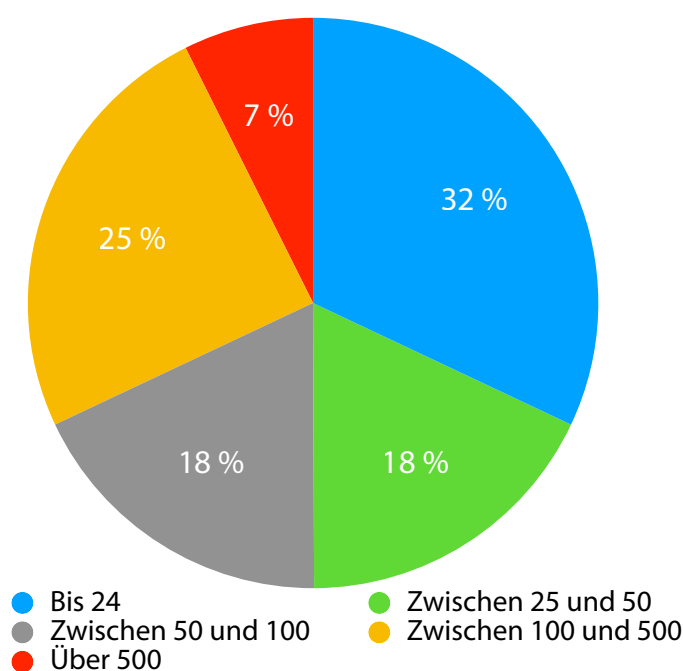


Bild 2: Projektgrößenverteilung nach Nutzeranzahl

1. Branchenübergreifend

In diesem Abschnitt sind alle 1825 Projekte unabhängig von ihrer Brancheneinteilung hinsichtlich der angegebenen Projektgründe, Projektziele und Systemauswahlgründe untersucht worden.

1.1. Projektgründe für ERP-Projekte

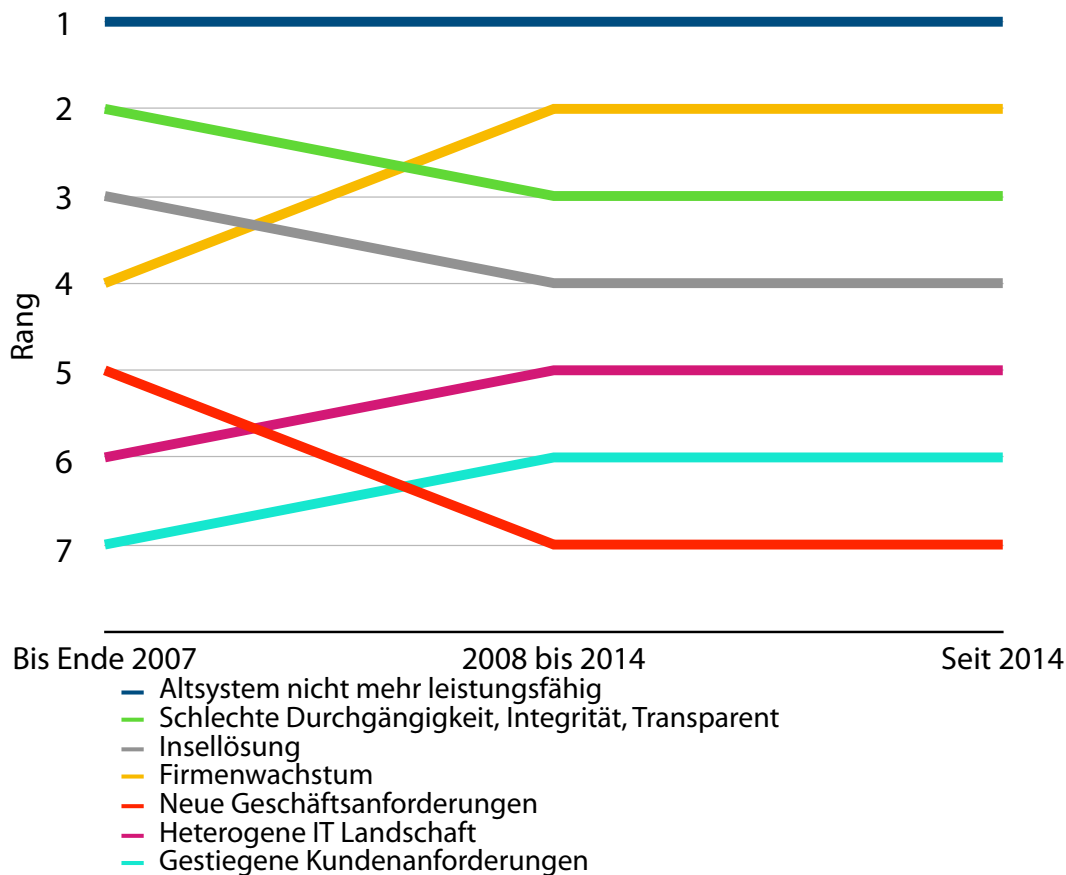


Bild 3: Projektgründe für ERP-Projekte

Den stärksten Anstieg von der ersten zur zweiten Periode hat der Projektgrund Firmenwachstum zu verzeichnen. Immer mehr Unternehmen stellten fest, dass ihre bisher genutzten Arbeitshilfen, also Officeprodukte, Small Office and Home Office Lösungen oder Handwerkerlösungen, nicht mehr ausreichten, um die Geschäftsprozesse professionell abbilden zu können. Im Vergleich dazu wurden im Zeitvergleich die Erhöhung der Transparenz im Unternehmen und der Abbau von Insellösungen weniger wichtig, sie sanken jeweils um einen Platz.

Mit dem Firmenwachstum einher ging als Projektgrund die Verringerung der Heterogenität der Applikationslandschaft und neue Anforderungen von Seiten der Kunden einher. Neue Geschäftsanforderungen hingegen nehmen aktuell nur den siebten und letzten Platz der Rangliste der häufigsten Projektgründe ein.

1.2. Projektziele für ERP-Projekte

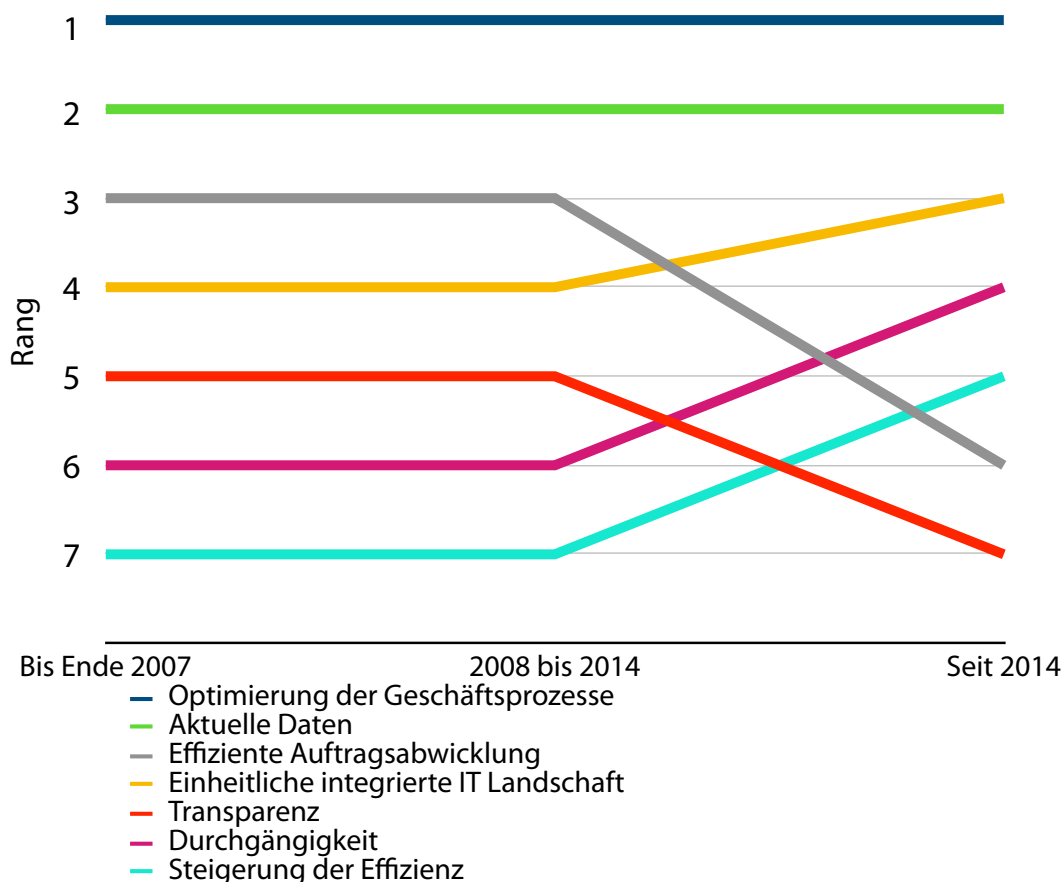


Bild 4: Projektziele für ERP-Projekte

Bei den Projektzielen sind deutliche Bewegungen zwischen der mittleren und der jüngsten Betrachtungsperiode zu erkennen. Auch hier gibt es Konstanten. Die Optimierung der Geschäftsprozesse sowie der Wunsch nach aktuellen Daten stehen seit jeher an der Spitze der Projektziele der Unternehmen, branchenübergreifend betrachtet.

Die Effizienz der Auftragsabwicklung, die im ersten Betrachtungszeitraum noch den dritten Rang belegte, ist nunmehr bis auf Platz 6 abgerutscht! Offenbar haben die Unternehmen durch andere Maßnahmen der Geschäftsprozessoptimierung die Auftragsabwicklung verbessern können. Dieser Effekt lässt sich vor allem in der Branche des Verarbeitenden Gewerbes und in der Dienstleistungsbranche beobachten.

Durchgängigkeit der Abläufe und gestiegene Effizienz im Umgang mit der unternehmenseigenen IT wurden jeweils um zwei Plätze wichtiger, während das zuvor noch fünftplatzierte Projektziel Transparenz nunmehr auf dem letzten Rangplatz unserer Untersuchung angekommen ist.

1.3. Systemauswahlgründe für ERP-Projekte

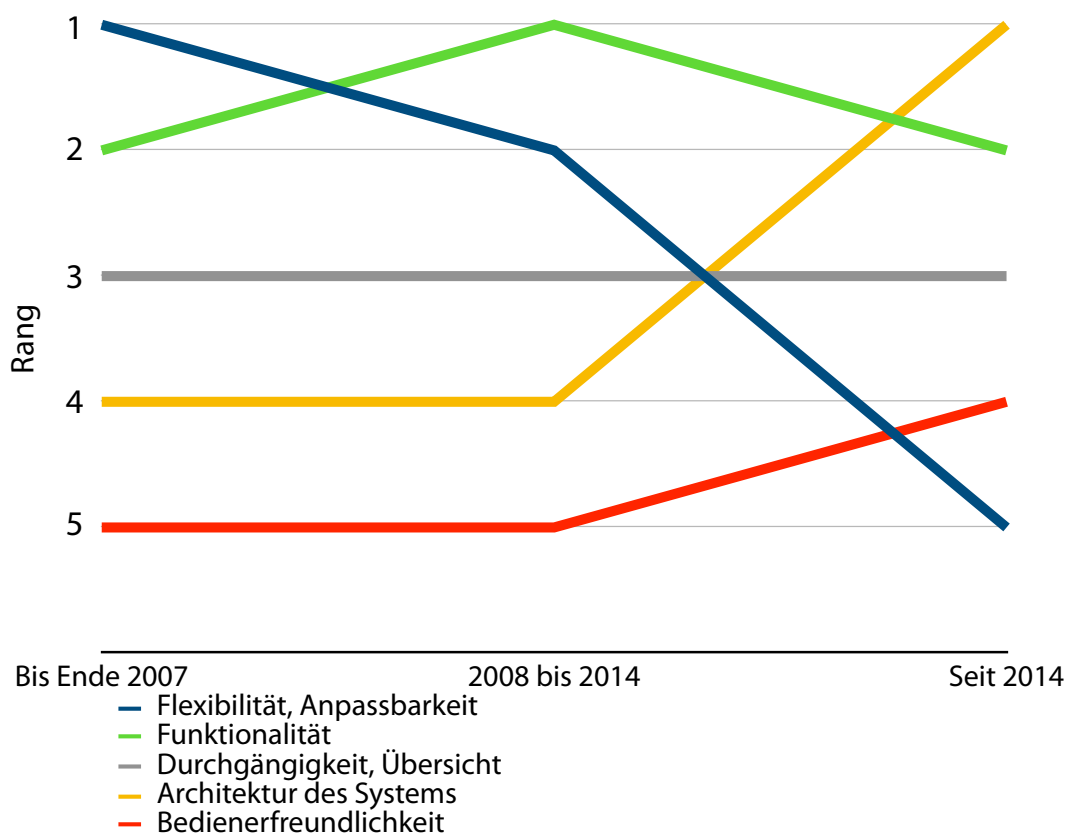


Bild 5: Systemauswahlgründe für ERP-Projekte

Besonders spannend für die meist mittelständisch geprägten ERP-Anbieter sind die Gründe des potenziellen Neukunden, ein bestimmtes ERP-System auszuwählen. Die gesamte Vertriebskommunikation der Anbieter sollte sich an diesen Auswahlgründen ausrichten, um nicht nach einem mühevollen Vertriebsprozess am Ende mit einem undankbaren zweiten Platz dazustehen. Zu Beginn unserer Untersuchungen stand der Wunsch der Kunden nach Flexibilität und Anpassbarkeit im Vordergrund. Dieser Wunsch ist inzwischen auf den fünften Rang abgerutscht.

Ausgesprochen interessant ist es, dass nunmehr die Architektur des neuen ERP-Systems der wichtigste Auswahlgrund darstellt. Aus unserer Sicht ist das absolut verständlich. Die Unternehmen wissen inzwischen, dass eine ERP-Entscheidung eine sehr langfristige Bindungswirkung hat. Nur geeignete Systemarchitekturen, die sich z.B. durch ein hohes Maß an Wandlungsfähigkeit auszeichnen, kommen dafür infrage. Insbesondere Anbieter mit einer älteren oder gar veralteten Systemarchitektur müssen hier sehr aufpassen, nicht ins Hintertreffen zu geraten.

Traditionell spielt die Funktionalität eines ERP-Systems für dessen Erfolg im Wettbewerb eine sehr starke Rolle. Nachdem die Funktionalität schon im ersten Betrachtungszeitraum nur auf Rang 2 genannt wurde, so hat sich dieses Ereignis

nis für den jüngsten Betrachtungszeitraum wiederholt. Wieder unterlag die Funktionalität einem technischen Kriterium, diesmal der Architektur des ERP-Systems. Das hat auch Auswirkungen auf den Auswahlprozess. Rein auf die Funktionalität der Systeme konzentrierte Auswahlprozesse gehen möglicherweise am Bedarf der Anwender vorbei.

1.4. Branchenübergreifende Zusammenfassung

Zusammenfassend lässt sich erkennen, dass der allgemeine ERP-Markt durch den sehr breiten Funktionsumfang und die Vielzahl der Anbieter, die sich auf sehr viele verschiedenen Branchen spezialisieren, sehr unübersichtlich ist. Es gibt sehr viele verschiedene Anforderungen an diese Systeme. Diese reichen von dem Umgang mit der Globalisierung und der Digitalisierung, bis hin zu sehr spezifischen Forderungen, wie die Anbindung bestimmter Spezialsysteme. Branchenübergreifend werden die meisten Projekte aufgrund eines *nicht mehr leistungsfähigen Altsystems* durchgeführt. Viele weitere Projekte wurden aufgrund von *Firmenwachstum, schlechter Durchgängigkeit, Integrität und Transparenz* durchgeführt. Weiterhin wurden seit 2008 vermehrt auch Projekte wegen einer *heterogenen IT Landschaft* und aufgrund *gestiegene Kundenanforderungen* durchgeführt.

Es ist klar erkennbar, dass übergreifend das Ziel einer *Optimierung der Geschäftsprozesse* die erste Priorität hat, dicht gefolgt von einer höheren *Aktualität der Daten*. Über alle Branchen scheinen die Systemhersteller eine sehr viel *effizientere Auftragsabwicklung* erreicht zu haben, da dieser Grund von Rang 3 auf Rang 5 fiel.

Über den gesamten Zeitraum ist die *Funktionalität* als Systemauswahlgrund sehr wichtig gewesen. Seit 2014 wurde diese von der *Architektur des Systems* überholt. *Flexibilität und Anpassbarkeit* der Systeme war bis Ende 2007 noch der wichtigste Grund, liegt nun seit 2014 aber auf Platz 5, woraus sich schlussfolgern lässt, dass nunmehr eher Standardlösungen gefertigt werden und die Anpassungen in anderen Systemen vorgenommen werden.

Quellen

Gronau 2016: Handbuch der ERP-Auswahl, 2. Auflage Berlin, GITO

Gronau 2018 a: Gronau, N.: Die Zufriedenheit der SAP-Anwender, ERP Management 3/2018, S. 47-50

Gronau 2018 b: Gronau, N.: Integrierte Systeme in Professional Services-Organisationen, S. 3-9

Gronau 2019: Gronau, N.: Trends im ERP-Markt 2019, ERP Management 2/2019, S. 24-27

Legal information

Copyrightvermerk

Dieses Dokument ist geistiges Eigentum des Center for Enterprise Research an der Universität Potsdam. Es darf als Ganzes oder in Auszügen kopiert werden – vorausgesetzt, dass sich dieser Copyright-Vermerk auf jeder Kopie befindet.

Eingetragene Warenzeichen

Fast alle Anbieter- und Software-Bezeichnungen, die in diesem Dokument erwähnt werden, sind gleichzeitig eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Firma oder sollten als solche betrachtet werden.

Center for Enterprise Research an der Universität Potsdam

Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Norbert Gronau

Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik, insb. Prozesse und Systeme

Universität Potsdam

August-Bebel-Str. 89; 14482 Potsdam

Tel. ++49 331/ 977-3322, Fax -3406

ngronau@lswi.de

www.lswi.de

Auswahl, Einführung und Betrieb von ERP-Systemen:

www.erp-management.de

Die Smart Factory realisieren: www.fabriksoftware.info

Zeitschrift für industrielle Geschäftsprozesse: www.industrie40-management.de